

# Standortkonzept für Funktürme

## Antrag

Antragsteller/in:

Birgit Heilmann

Beratung:

Straßen-, Wege und Umweltausschuss Jesteburg

(öffentlich) Verwaltungsausschuss

(nichtöffentlich) Gemeinderat Entscheidung

öffentlich)



## Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss/der VA empfiehlt/der Gemeinderat beschließt, dass durch einen unabhängigen Gutachter ein Standortkonzept für Funktürme in der Gemeinde Jesteburg erstellt wird. Die aktuell in der Diskussion befindlichen Standorte Lüllau und Reindorfer Osterberg sollen mit berücksichtigt werden.

## Erläuterung:

Dies ist ein Auszug von der Seite eines wiss. Gutachters, der an der FH in München tätig ist (Ulrich, funktechanalyse.de). Rechtlich haben wir die Möglichkeit, ein Standortkonzept zu erstellen, um langfristig sowohl Versorgungssicherheit zu erreichen als auch die gesundheitlichen Folgen zu minimieren. Als unabhängigen Gutachter schlagen wir Herrn Dr. Niessen aus Köln vor.

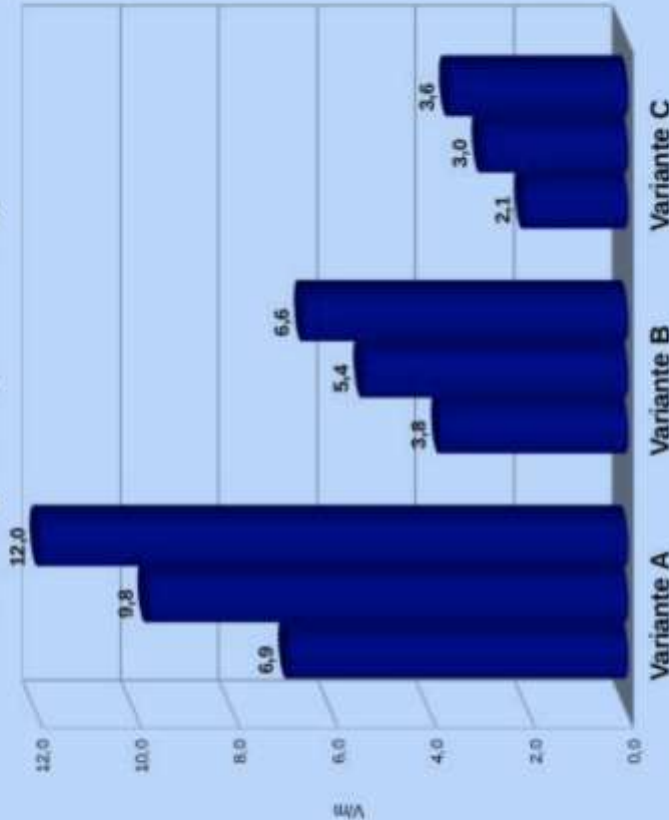
## Finanzielle Auswirkungen:

Laut Aussage von Herrn Dr. Niessen EMF-Institut aus Köln kostet die Begutachtung eines Standortes ca. 4000 € und die Erarbeitung eines Gemeindekonzeptes ca. 10.000 €.

funktechanalyse.de bedeutet, dass die funktechnischen Spielräume der Verlagerung von Mobilfunk-Standorten unabhängig analysiert werden. Die Strahlenbelastung kann minimiert und die Versorgung effizienter werden.

Je weiter man vom funktechnischen Optimum abweicht, desto eher kann es sein, dass ein vermeintlich immissionsgünstiger Standort seine Funktion nicht mehr erfüllt. Bei der Diskussion zu Standortalternativen müssen Sie sich nicht alleine auf die Aussage des Netzbetreibers verlassen, sondern können anhand des Gutachtens sicherstellen, dass bei der Wahl des Standortes die funktechnischen Spielräume zur Immissionsminimierung auch vollständig ausgenutzt werden.

### Wirkung der Optimierung



Grafik: Mit Variante A werden die Nachbarn mit 6,9 V/m bestrahlt, bei drei Betreibern auf dem Standort erhöht sich die Belastung auf 12 V/m. Bereits mit Variante B lässt sich eine deutliche Reduktion erreichen, Variante C ist am schonendsten.

Der Abstand der Mobilfunkantenne, vom Sendemast oder dem Funkturm zum Wohnhaus hängt von den örtlichen Randbedingungen ab. Zudem kommt es durchaus vor, dass durch die Einschaltung des Gutachters zusätzlich zur Immissionsminimierung auch das Versorgungsgebiet optimiert werden kann, dh die Versorgung von Straßenzügen oder Ortsteilen möglich wird, die sonst außen vor geblieben wären und später vielleicht einen zusätzlichen Standort bekommen würden.